

Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

erlassjahr.de e.V.
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
www.erlassjahr.de

SABINE ZIMPEL - CAMPAIGNING

Tel.: 0211 / 4693-211
Fax: 0211 / 4693-197
s.zimpel@erlassjahr.de

Düsseldorf, 15. 01. 2007

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

mit dem G8-Gipfel im kommenden Jahr in Heiligendamm verbindet sich für Entschuldungsaktivisten die Erinnerung an den letzten Gipfel in Deutschland 1999. Zusammen mit vielen weiteren Menschen innerhalb und außerhalb Deutschlands haben wir damals Schritte zur Entschuldung der ärmsten Länder gefordert und teilweise erreicht. Sie selbst haben seither - z.B. beim Katholikentag in Ulm - als Oppositionspolitikerin auf die Aktualität der Forderung nach Schuldenerlass hingewiesen.

Heute stellen wir fest, dass wir als Bürger dieses Landes noch immer von Zahlungen profitieren, die eigentlich nicht eingetrieben werden dürften, weil sie in einem funktionierenden Rechtsstaat als "sittenwidrig" und daher als illegitim gelten würden.

So zahlt heute zum Beispiel die irakische Bevölkerung trotz eines Teilerlasses im Jahre 2004 noch immer Schulden, welche aus der Unterstützung der westlichen und östlichen Gläubigerländer für das Terrorregime Saddam Husseins und seinen Angriffskrieg gegen den Iran entstanden sind.

Rund um den Globus zahlt die Bevölkerung armer Länder für verfehlte Entwicklungsprojekte, bei denen eine unparteiische Instanz eine wesentliche Gläubiger-Mitverantwortung feststellen würde. Das philippinische Atomkraftwerk Bataan oder der von deutschen Firmen errichtete überdimensionierte Flughafen von Yaounde (Kamerun) sind Beispiele für solche verfehlten Projekte.

Trotz der Zugeständnisse, die Gläubigerländer vor und nach der Kölner Schuldeninitiative gemacht haben, fehlt noch immer ein internationaler Mechanismus, welcher die illegitimen von legitimen Forderungen an Staaten des Südens trennt.

Ein Schuldenmanagement, welches unverantwortliche Kreditvergabe nicht sanktioniert, schafft aber auch in Zukunft Anreize für solche Kredite und trägt damit erheblich zur Schaffung globaler Instabilität bei. Nicht zuletzt zeigen die Befürchtungen der internationalen Finanzinstitutionen und des Bundesfinanzministeriums hinsichtlich einer erneuten Überschuldung von einmal entlasteten Ländern, wie dringend eine handhabbare Unterscheidung zwischen entwicklungsfördernder und entwicklungsschädlicher Kreditvergabe ist.

Der bevorstehende Gipfel in Heiligendamm gibt Ihnen, sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, die Möglichkeit zu einer internationalen Initiative an diesem Punkt. Deutschland würde damit seit 1999 erstmals wieder in einer

wichtigen Nord-Süd-Frage eine Vorreiter-Rolle übernehmen. Gleichwohl stünde Ihre Regierung damit keinesfalls allein:

Norwegen hat Anfang Oktober eigene Forderungen an fünf Länder unter Verweis auf seine Mitverantwortung als Gläubiger vollständig gestrichen. Gleichzeitig hat Oslo bei Weltbank und UNCTAD eine Überprüfung der Kriterien und der Rechtsgrundlagen für eine Beurteilung illegitimer Schulden in Auftrag gegeben.

Deutschland kann als Gastgeber der G8 diesen Impuls aufnehmen und mit seinem politischen Gewicht eine internationale Initiative anstoßen. Konkret:

- Setzen Sie die Diskussion über die Legitimität von Schulden auf die Tagesordnung der G8.
- Bringen Sie die inhaltliche Diskussion auf internationalen Foren wie den G7-Finanzministern, den G20 und dem UNO-Prozess "Financing for Development" voran;
- überprüfen Sie Deutschlands eigene Forderungen an die Länder des Südens nach dem norwegischen Vorbild.

Sie können dabei auf wichtige Vorarbeiten aufbauen. So hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit bereits 2005 eine Expertise eingeholt, die, in Übereinstimmung mit internationalem Sachverstand, darlegt, dass eine Überprüfung der Legitimität von Forderungen machbar ist.

Nach den Teilerlassen durch die multilateralen Initiativen 1996, 1999 und 2005 ist Entschuldung heute nicht mehr eine Frage größerer oder kleinerer Erlasse, sondern in erster Linie eine Frage der Qualität der internationalen Finanzarchitektur. Nur, wenn es gelingt, auch international rechtsstaatlichen Verhältnissen näher zu kommen, kann die Gefahr weiterer Destabilisierungen von Staaten im Süden gebannt werden.

Mit freundlichen Grüßen,



für die unterzeichnenden Organisationen
Sabine Zimpel, erlassjahr.de

Unterzeichner: action medeor - Deutsches Medikamenten Hilfswerk, Aktion RETTE EIN LEBEN, Aktion Selbstbesteuerung, Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF), Arbeitsgemeinschaft Offene Kirche Sachsen, Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.Luth.Landeskirche Sachsens, BDKJ - Bund Deutscher Katholischer Jugend, BDKJ Speyer, Bistum Hildesheim, Bistum Limburg, Bistum Osnabrück, Comboni Missionare, CRAN Freundeskreis e.V. (Christian Rural Aid Network, Ghana), DEAB - Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, Dünenhof Gruppenhäuser, EED - Evangelischer Entwicklungsdienst, Eine Welt Gruppe St.Josef, Eine-Welt-Kreis Türkheim e.V., Eine-Welt-Landesnetzwerk e. V. Mecklenburg-Vorpommern, Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., ESG Saarbrücken - Evangelische Studierenden Gemeinde, Ev. Kgm. Baukau, Ev. Kgm. Wermelskirchen, Ev. Kirchengemeinde Schwelm, Ev. Luth. Kgm. Puchheim, Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Mitte, Ev.-luth.Kirchengemeinde Nikolai Eversten, Evang. Kirchengemeinde Dürnau, Evang. Kirchengemeinde Gammelshausen, Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/Bergstraße, Evangelische Kirchengemeinde Dinslaken, Evangelische Kirchengemeinden Deufringen & Dachtel, Evangelischen Akademikerschaft, Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e.V., fair-ein, Forum für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung Dettenhausen, Friedensforum Varel, Gemeinschaft St. Michael e.V., GMÖ Niederrhein - Gemeindedienst für Mission und Ökumene, GMÖ Rheinland - Bergisches Land, Grüne Jugend Gelsenkirchen, Heinrich-Böll-Haus-Lüneburg, HERRNHUTER MISSIONSHILFE e. V., INKOTA-netzwerk e.V., Jubilee Scotland - Campaigning to end global debt slavery, Katholische Jugend Thannhausen, Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Ortsverein Frankfurt-Goldstein, Katholisches Bildungswerk Kreis Göppingen e.V., Katholische Pfarrgemeinde Christ-König, Kindernothilfe, Kirchengemeinde Wilnsdorf, Kirchenkreis Braunsfeld, Kirchenkreis Dinslaken, Kirchenkreis Plön, KED - Kirchl. Entwicklungsdienst Bayern, Kongregation der Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu, Kloster Oberzell-Würzburg, Koordinierungskreis Mosambik e.V., Lebenshaus Schwäbische Alb - Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V., Marafiki wa Afrika e.V., Martin Luther Gemeinde in Dorsten Holsterhausen, Mauritzer Franziskanerinnen, Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist, Missionszentrale der Franziskaner, Netzwerk Afrika Deutschland, Neustädter Weltladen, Nordelbisches Missionszentrum, Nord-Süd-Forum Bensheim, Nord-Süd-Forum Fürstfeldbruck, Oberzeller Franziskanerinnen, Ökumenische Initiative Bremen, Ökumenischen Eine-Welt-Kreises Friedberg, Ökumenischen Werkstatt Bethel, Ökumenischen Zusammenschluss christlicher Eine- & Dritte Welt Gruppen Münster, Ökumenischer Friedenskreis Köln - Pesch, Ordensgemeinschaft der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel, Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung, Partnerschaftsprojekt Ancuabe-Mosambik e.V. Altena, pax christi Friedensarbeiterbüro, Pax christi Friedensarbeiterbüro, Pfarrgemeinde St. Johannes Nepomuk, Präsidium der Diözesanversammlung des Bistums Limburg, Provinzialat der Armen Dienstmägde Jesu Christi, Provinzialat der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut Neuenbeken, Schwestern Unserer Lieben Frau - Coesfeld, Vechta, Mülhausen, St. Josef Frankfurt Bornheim, Südwind - Institut für Ökonomie und Ökumene, Tansaniapartnerschaft "Mlandizi/Wilnsdorf", Thushanang - Eine-Welt-Initiative der Gemeinden St. Michael und Lukas in Münster, urgewald, Verein für soziale Dienste in den Vereinigten Staaten von Amerika, WASG NRW, Weed, Weltladen Gießen, Zeitschrift für Sozialökonomie, Zentrum Ökumene, 54 - Linke Hochschulgruppe Leipzig